



## **Checkliste: Welche Möglichkeiten nutzen Sie bereits?**

### **Grundlegende Regeln für die Gestaltung des Klassenzimmers und des Unterrichtes nach Pliszka und Mitarbeiter (1999)**

#### **I. Wo soll der Schüler sitzen?**

1. in der Nähe des Lehrers
2. in der Nähe positiver Vorbilder
3. nicht in der Nähe von Durchgängen
4. nicht in der Nähe von ablenkenden Reizen

#### **II. Wie erhöhe ich die Wahrscheinlichkeit, dass der Schüler Aufforderungen nachkommt?**

1. Stellen Sie Blickkontakt zum Schüler her.
2. Stellen Sie sich in die Nähe des Schülers und geben Sie Ihre Anweisungen mit weicher Stimme.
3. Machen Sie ganz deutlich, was Sie von dem Schüler erwarten.
4. Geben Sie kurze und klare Anweisungen.
5. Teilen Sie komplexe Anweisungen in mehrere, einfache Anweisungen auf.
6. Formulieren Sie Ihre Anweisungen eher in erklärendem als in fragendem Stil.
7. Benutzen Sie, wenn möglich, visuelle Hinweise und Stichworte.
8. Geben Sie dem Schüler mindestens 10 Sekunden Zeit, um zu antworten.
9. Prüfen Sie, ob Ihre Anweisungen verständlich waren.
  - Fordern Sie den Schüler auf, die Anweisung zu wiederholen.
  - Geben Sie dem Schüler die Möglichkeit, Fragen zu stellen.
  - Wiederholen Sie Ihre Anweisung, wenn nötig, mit ruhiger deutlicher Stimme.

#### **III. Welche Strukturen im Klassenzimmer verbessern die Produktivität und Aufgabenerfüllung**

1. Bringen Sie Regeln für den Klassenraum an einem unübersehbaren Platz an.
2. Ordnen Sie die Möbel und die Durchgänge im Klassenzimmer so an, dass ein möglichst ungestörtes Lernen erzielt und Störungen vermieden werden.
3. Kennzeichnen Sie die verschiedenen Fächer durch unterschiedliche Farben (z.B. Mathematik [blau], Lesen [rot]).
4. Arbeiten Sie mit einer Mappe auf dem Tisch, in der erledigte Aufgaben abgelegt werden.
5. Stellen Sie Abtrennungen auf, um Störungen zu vermeiden.
6. Halten Sie sich an einen formalen Handlungsplan; wenn sich das Kind nicht an Ihre Anweisungen hält - 10 Sekunden um Anweisungen zu befolgen, Ankündigung der Konsequenzen mit Wiederholung der Anweisung, 10 Sekunden um jetzt der Anweisung nachzukommen, Konsequenz.



zentrales  
adhs-netz

7. Gewöhnen Sie sich an, Anweisungen nur zusammen mit einer Konsequenz zu wiederholen.

#### **IV. Wie gestalte ich den Unterricht, um Produktivität und Aufgabenerfüllung zu verbessern?**

1. Teilen Sie den Unterricht in mehrere kleine Teile auf (jeder Teil baut auf dem auf, was das Kind bereits gelernt hat).
2. Wenden sie während des Unterrichts verschiedene Lernmodalitäten an (hören, sehen, anfassen).
3. Wechseln Sie zwischen den Methoden, um Antworten zu geben (verwenden Sie verbale und nonverbale Methoden, um die Aufmerksamkeit und die aktive Beteiligung der Kinder am Unterricht zu überprüfen).
4. Variieren Sie die Aktivitäten (z.B. Arbeiten im Sitzen, praktische Arbeit, Diskussionen in kleinen Gruppen, Gruppenarbeit).
5. Verkürzen Sie die Aufgaben (unterteilen Sie die Aufgaben in kleinere Teile mit häufigerem Feedback).
6. Stellen Sie anhand von Fragen fest, ob der Unterricht verständlich ist.

#### **V. Strategien zur Modifikation der Aufgabenstrukturierung um Produktivität und Aufgabenerfüllung zu verbessern:**

1. Unterteilen Sie die Aufgaben in kleine, bewältigbare Teile (geben Sie Feedback und Bestärkung für jeden erledigten Teil der Aufgabe).
2. Geben Sie häufiges Feedback (die Häufigkeit des Feedbacks steht mit der Aufmerksamkeitsspanne des Kindes in unmittelbarem Zusammenhang).
3. Benutzen Sie eine Uhr, um das Kind an die Erfüllung der Aufgabe zu erinnern.
4. Setzen Sie individuelle Ziele (helfen Sie dem Kind, sich ein Leistungs/Produktivitäts-Ziel zu setzen und bestärken Sie es in der Erreichung dieses Zieles).

*Quelle:*

*Pliszka, S. R., Carlson, C. L. & Swanson, J. M. (1999). ADHD with comorbid disorders. New York: Guilford.*

*Übersetzung: Katrin Kröger*